

Bewegungstypen des ultrahelvetischen Flyschbezirks alle Übergänge, wenn auch durch Deckengrenzen beschnitten, durchlaufen, so dass kein Gedanke an einen zwischengeschalteten penninischen Raum, an unterostalpine Gebilde in dem Hauptgebiet und daher auch kein Gedanke an die Herkunft der nördlichen Kalkalpen von dem S der Zentralalpen mehr möglich ist» — so steht dieser Beweis noch aus. Im Gegenteil, heute kann eher bewiesen werden, dass von solchen Übergängen «durch den Flyschraum» nicht die Rede sein kann, es genügt dazu ein Vergleich der «bereinigten» Schichtreihen. Weitere Ausführungen zu den Ansichten von E. K r a u s siehe p. 63.

## Tektonische und fazielle Beziehungen zwischen den Flyschmassen beidseits des Rheintales

### Vorarlberger-, Vaduzer-Triesner-, Prätigau- und Glarner Flysch

Für die drei erstgenannten Flyschkomplexe verwenden wir im folgenden die Abkürzungen Vo., Va-Tri., Prä.

Die Flyschbildungen westlich des Rheintales sind in grossen Zügen durch die vorbildlichen Publikationen von W. L e u p o l d bekannt geworden.

Die Grundlagen hinsichtlich Stratigraphie und Tektonik der nordalpinen Flyschzonen E des Rheines wurden vor allem von E. K r a u s und M. R i c h t e r geschaffen.

In einer Reihe von Abhandlungen wurde in den letzten Jahren über die Flyschmassen von Wildhaus (M. F o r r e r, 1946), des Prätigaus (P. N ä n n y, 1948) und über die Flyschzone von Liechtenstein und Vorarlberg (Fr. A l l e m a n n, R. B l a s e r, P. N ä n n y, 1951, und R. B l a s e r, 1952) berichtet. Diese Arbeiten haben weitreichende Änderungen der stratigraphischen und tektonischen Gliederung ostrheinischer-Flyschmassen zur Folge, vor allem in Bezug auf die bisherigen Ansichten der beiden Forscher E. K r a u s und M. R i c h t e r.

Unsere Vergleiche stützen sich in erster Linie auf die grundlegende Arbeit von P. N ä n n y. Er hat viele wesentliche Merkmale der Flyschmasse des Prätigaus derart fixiert, dass darauf gefusst werden darf. Die stratigraphische Gliederung des Oberkräide-Anteils auf Grund zuverlässiger Leitforaminiferen, sowie die Feststel-